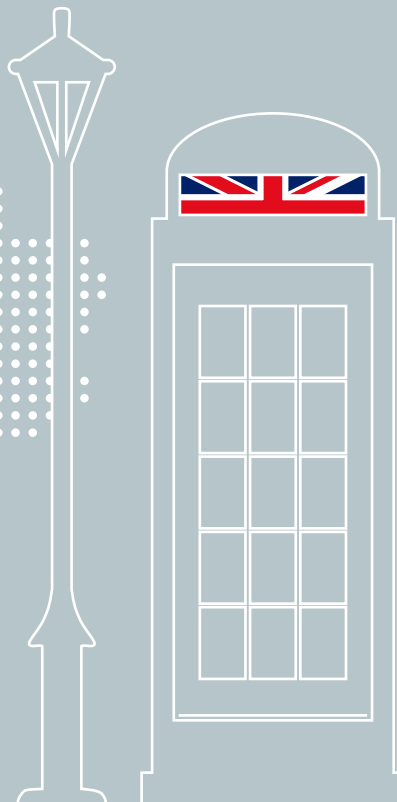


# ACTIVITY REPORT POST-BREXIT



Finanziert von:

# POST-BREXIT

## Auswirkungen des Brexit auf Erasmus+ Mobilitätsaktivitäten, Kooperationen und Abkommen

Das Vereinigte Königreich (in Folge auch: UK) war seit Anbeginn der europäischen Bildungs- und Jugendprogramme ein wichtiges Zielland für Teilnehmende aus allen Programmbereichen (Schulbildung, Berufsbildung, Hochschulbildung, Erwachsenenbildung und Jugend). Der Brexit 2020 hat viele der bestehenden Kooperationen mit UK nachhaltig beeinflusst.

Um aus erster Hand eine Einschätzung über die Auswirkungen des Brexit in Bezug auf Erasmus+ Aktivitäten in verschiedenen Bildungsbereichen zu erhalten, hat der OeAD als nationale Agentur für Erasmus+ und das Europäischen Solidaritätskorps eine Umfrage an Erasmus+ und dem ESK teilnehmenden Einrichtungen durchgeführt. Im Vordergrund stand dabei die Erhebung der Auswirkungen des Brexit auf bestehende Mobilitätsaktivitäten, Kooperationen und Abkommen mit UK.

Der OeAD bietet einen kompakten Überblick über die zentralen Befunde dieser Umfrage.

Die Erhebung erging an Erasmus+ und dem ESK teilnehmenden Einrichtungen im Mobilitätsbereich. Insgesamt wurden 725 Bildungsinstitutionen angeschrieben. Die Rücklaufquote lag bei 34 %. Vergleichsweise hohe Rücklaufquoten verzeichneten die Schulbildung (40 %), die Berufsbildung (45 %) und die Hochschulbildung (44 %). Geringe Rücklaufquoten sind in der Erwachsenenbildung (10 %) und ESK/Jugend (19 %) zu verzeichnen, daher werden hierzu keine Befunde berichtet.

### Der Activity Report umfasst:

- 4** Hintergrundinformationen über die Auswirkungen des Brexit auf Erasmus+ Mobilitätsaktivitäten
- 6** Bereichsübergreifende Darstellungen
  - Einschätzung bzgl. der Betroffenheit vom Brexit
  - Einschätzung bzgl. der Mobilitäts Hindernisse durch den Brexit
- 9** Bereichsspezifische Darstellungen:
  - Zahlen zu den durchschnittlich stattgefundenen Erasmus+ Outgoing Mobilitäten (2014–2020)
  - Top-3 Alternativdestinationen
  - alternative Mobilitätsaktivitäten
  - Auswirkungen des Brexit auf Incomings aus UK
  - Auswirkung des Brexit auf Partnerschaftsabkommen/Vereinbarungen, die mit UK-Hochschulen vor dem Brexit bestanden hatten

Diese Aspekte sind nach den drei Bildungsbereichen gegliedert:

- 10** Schulbildung
- 12** Berufsbildung
- 15** Hochschulbildung

## HINTERGRUNDINFORMATIONEN

# Was bedeutet der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU für erasmus+?

Das Vereinigte Königreich (in Folge auch: UK) ist mit 31. Januar 2020 aus der Europäischen Union ausgetreten und nimmt seit 1. Jänner 2021 nicht mehr an der aktuellen Erasmus+ bzw. ESK Programmgeneration 2021–2027 teil. Das Vereinigte Königreich wird daher beim Zugang zu den Programmen als nicht assoziiertes Drittland behandelt. Mobilitäten aus Österreich in das Vereinigte Königreich sind daher im Rahmen der beiden EU-Programme nicht mehr bzw. nur noch sehr eingeschränkt möglich.

Was dies für die Bildungsbereiche, Schulbildung, Erwachsenenbildung, Jugend/ESK, Berufsbildung und Hochschulbildung bedeutet, wird in Folge skizziert.

## PROGRAMMGENERATION 2014–2020

SCHULBILDUNG,  
ERWACHSENENBILDUNG  
UND JUGEND/ESK

BERUFSBILDUNG

HOCHSCHULBILDUNG

Nicht durch den Brexit beeinflusst waren Mobilitätsaktivitäten und Kooperationen in allen Bildungsbereichen sowie der Jugend in der vorangegangenen Programmgeneration von Erasmus+ und ESK.

Sie konnten bis einschließlich 2020 Projekte und Mobilitäten mit dem Vereinigten Königreich beantragen und durchführen. Durch die meist zweijährige (in der Hochschulbildung sogar dreijährige) Laufzeit dieser Projekte waren Mobilitäten aus und nach UK bis Mitte 2022, in der Hochschulbildung sogar bis 31.05.2023 im Rahmen der Erasmus+ Programmgeneration 2014–2020 möglich. Dies nutzten alle Programmbereiche (Bildung und Jugend). Die Auswirkungen des Brexit auf Mobilitätsaktivitäten und Kooperationen mit UK werden sich daher erst in den nächsten Jahren vollumfänglich zeigen.

## PROGRAMMGENERATION 2021–2027

OUTGOINGS

SCHULBILDUNG,  
ERWACHSENENBILDUNG  
UND JUGEND/ESK

In Erasmus+ Schulbildung, Erwachsenenbildung und Jugend sind **Mobilitätsaktivitäten mit dem Vereinigten Königreich nicht mehr vorgesehen**, dies gilt auch für das europäische Solidaritätskorps.

Auch die Beteiligung an eTwinning ist beendet.

BERUFSBILDUNG

In Erasmus+ Berufsbildung ermöglicht Erasmus+ u. a. Schülerinnen und Schülern von berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und Lehrlingen weltweit einen geförderten Auslandsaufenthalt zu absolvieren. In der Berufsbildung akkreditierte Institutionen können Mobilitäten über die so genannte **internationale Komponente** abwickeln. Dabei können bis zu 20 % ihrer Fördersummen für Mobilitäten außerhalb der EU-Länder sowie der assoziierten Drittstaaten verwendet werden. Zu diesen nicht-assozierten Ländern zählt nun auch das Vereinigte Königreich.

HOCHSCHULBILDUNG

In der Hochschulbildung ist eine Entsendung von Teilnehmenden in das Vereinigte Königreich im Zuge der Erasmus+ Studierenden- und Personalmobilität, über die so genannte **internationale Komponente** möglich. Die österreichischen Hochschulen können dabei max. 20 % ihres Budgets für Mobilitäten außerhalb der EU-Länder sowie der assoziierten Drittstaaten verwenden. Basis für diese Mobilitätsmöglichkeiten mit UK sind entsprechende Vereinbarungen zwischen österreichischen und britischen Hochschulen.

INCOMINGS

SCHULBILDUNG,  
ERWACHSENENBILDUNG  
UND JUGEND/ESK

BERUFSBILDUNG

HOCHSCHULBILDUNG

Für britische Studierende sowie Schülerinnen und Schüler steht das **Turing-Programm** der britischen Regierung zur Verfügung. Es bietet britischen Organisationen aus den Bereichen Hochschulbildung, Weiterbildung, berufliche Bildung und Schulbildung die Möglichkeit, ihre Studierenden und Schülerinnen und Schüler für Lern- und Arbeitsaufenthalte ins weltweite Ausland zu entsenden.



Auch das „**Taith – Wales’ international exchange programme**“ eröffnet internationale Mobilitätsmöglichkeiten.



BEREICHSÜBERGREIFENDE DARSTELLUNGEN

# INWIEWEIT SIND VERSCHIEDENE BILDUNGSBEREICHE VOM BREXIT BETROFFEN?

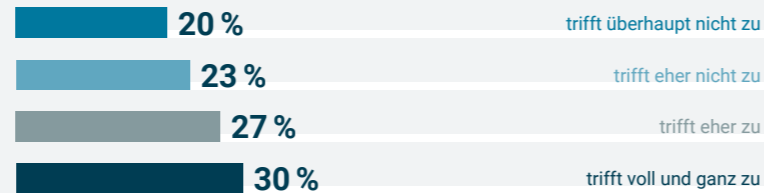
Inwiefern sind Schulbildung, Berufsbildung und Hochschulbildung im Bereich der Mobilitätsaktivitäten nun real vom Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus den Programmländern betroffen und welche

Hindernisse treten bei Mobilitätsaktivitäten abseits von Erasmus+ nach UK auf? Um dies zu erheben, wurden Vertreterinnen und Vertreter der Bildungsinstitutionen um ihre Einschätzung gebeten.

Die Teilnehmenden wurden gebeten, folgende These zu bewerten: Ihre Einrichtung ist bei Erasmus+ Mobilitätsaktivitäten vom Brexit stark betroffen.

SCHULBILDUNG

Im Bereich der Schulbildung werden die größten Einschnitte durch den Brexit wahrgenommen. Mehr als 50 % aller Nennungen sind dem Antwortspektrum „trifft eher zu“ und „trifft voll und ganz zu“ zuzuordnen und geben somit an, dass Erasmus+ Mobilitäten im Bereich Schule stark vom Brexit betroffen sind.



Lehrpersonen nutzen Angebote wie z. B. Job Shadowing gerne in anderen EU-Ländern, Schülerinnen wünschen sich jedoch einen Austausch mit Native Speakern; diesen Bedarf können übrige englischsprachige Regionen nicht decken.

Leider können wir nun keine englischsprachigen Partner-Schulen mehr für verschiedene Mobilitäten oder Austausch bzw. als Partner gewinnen.

Wir würden sehr gerne Mobilitäten nach GB machen – mit Irland gestaltet sich die Zusammenarbeit insofern schwierig, als dass sich ganz Europa auf Irland und Malta als Englisch sprachige Länder stürzt.

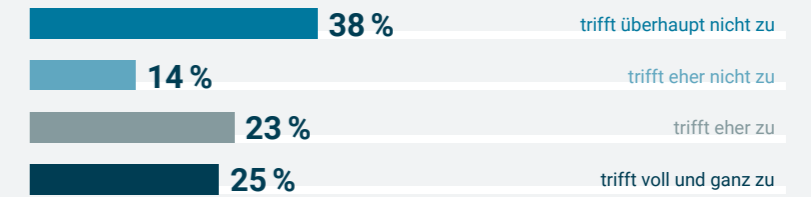
Gerade für die Weiterbildung im Bereich Fremdsprachenunterricht (Englisch) wären Mobilitäten ins Vereinigte Königreich von großem Vorteil gewesen. Auch das Durchführen von Betriebs-/Sozialpraktika und die Zusammenarbeit mit Partnerschulen in England sind nicht möglich, was sehr schade ist.

Abbildung 1 | Quelle: OeAD-Post-Brexit-Umfrage 2023, eigene Berechnungen;

Anmerkung: Die Frage konnte differenziert nach Zielgruppen beantwortet werden (e.g. im Hochschulsektor wurde zwischen Studierenden (Studium), Studierenden (Praktikum), akademischem Personal und allg. Personal unterschieden).

BERUFSBILDUNG

Vertreterinnen und Vertreter des Berufsbildungssektors zeichnen ein gleichmäßiger verteiltes Bild, wobei 52 % die Meinung vertreten, dass Akteurinnen und Akteure in der Berufsbildung nicht oder zumindest nicht stark vom Brexit betroffen sind.



Weitere 45 % aller Nennungen deuten darauf hin, dass auch im Berufsbildungssektor Erasmus+ Mobilitäten unter dem Brexit gelitten haben.

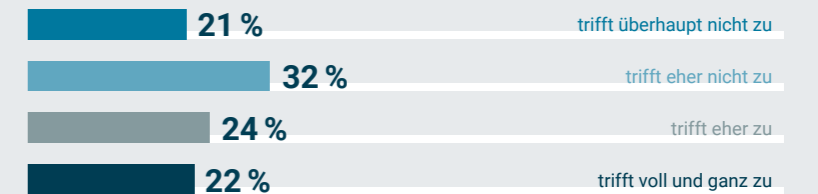
Englischsprachige Praktika waren gerade für England sehr gefragt.

Wir können und wollen auf Grund des erhöhten Aufwands seit dem BREXIT keine Teilnehmer/innen mehr nach Großbritannien schicken.

Wir konzentrieren uns auf andere EU-Länder, finden es aber schade, dass GB nicht mehr dabei ist.

HOCHSCHULBILDUNG

Auch im Hochschulsektor streuen die Antworten stark. Knapp unter 50 % aller Nennungen sehen im Bereich der Erasmus+ Mobilitäten eine (starke) Betroffenheit. Auch wenn eine Mobilitätsförderung über Erasmus+ grundsätzlich noch möglich ist, beklagen die Hochschulen einen organisatorischen Mehraufwand.



Wir hatten im Rahmen von Erasmus+ nicht viele Partneruniversitäten in UK; Der Austausch war eher einseitig; Für unsere Studierenden war UK interessant, umgekehrt leider nicht so; In UK gibt es relativ hohe Studiengebühren, deswegen war es für die Unis aus UK ein finanzieller Verlust, wenn sie Erasmus+ Incomings aufgenommen haben. (Universität)

Alle Bereiche waren sehr stark betroffen, auch der Bereich der Studierendenmobilität, selbst wenn Mobilitäten grundsätzlich weiter über Erasmus+ finanziert werden können. Die Abkommen mit Partneruniversitäten in UK mussten grundlegend neu aufgestellt werden, teilweise gibt es eine Doppelung von Verträgen (Erasmus+ Abkommen sowie Bilateral Agreements, die die Rechtsabteilung der Partneruniversitäten zusätzlich zum Erasmus+ Abkommen verlangen). Praktikum- und Personalmobilität sind gar nicht mehr bzw. nur mehr äußerst eingeschränkt möglich. (Universität)

Wir haben keinen Rückgang in den Zahlen bemerkt, auch weil wir Studierende und Praktikantinnen und Praktikanten bisher noch immer über die internationale Schiene in KA131 fördern konnten. Sollten die Gelder aber knapp werden, sind Praktika außerhalb der EU auf der Prioritätenliste ganz unten. (Fachhochschule)

Abbildung 1 | Quelle: siehe Seite 6



## EUROPÄISCHER SOLIDARITÄTSKORPS (ESK)/JUGEND

Auch im Bereich **ESK/Jugend** berichten Bildungsinstitutionen, dass der Brexit zu Einschnitten ihrer Mobilitätsaktivitäten beigetragen hat.

**E**s können weder Jugendliche aus Österreich nach UK entsandt bzw. können auch keine Jugendliche aus UK gehostet werden; jahrelange Kooperationen sind zerstört worden.

**W**ir haben über Jahre eine solide und verlässliche Partnerschaft mit unserer englischen Partnerorganisation entwickelt, und haben nahezu im Monatsrhythmus zahlreiche EFD (Europäischer Freiwilligendienst) und dann ESK-Projekte (Europäischer Solidaritätskorps) durchgeführt und Hunderte von Jugendlichen dorthin entsendet. Wir hatten über unseren Projektpartner eine starke Verankerung in der lokalen Gemeinschaft, haben Aktivitäten mit ihr und für sie durchgeführt – das war für unsere Freiwilligenprojekte und die Jugendlichen ein starker Impact, eine tolle Erfahrung. Das ist nun vorbei.



Abbildung 1 | Quelle: siehe Seite 6

## Hindernisse bei Bildungsmobilitäten nach UK

Die meisten Nennungen entfallen auf finanzielle Aspekte (Lebenserhaltungskosten bzw. Studiengebühren) und Einreisebestimmungen.

Anerkennung von Leistungen sowie Qualitätssicherung erweisen sich im Bereich Schulbildung als bedeutsamer im Vergleich zu den anderen Bildungsbereichen.

### HINDERNISSE BEI MOBILITÄTSAKTIVITÄTEN NACH UK

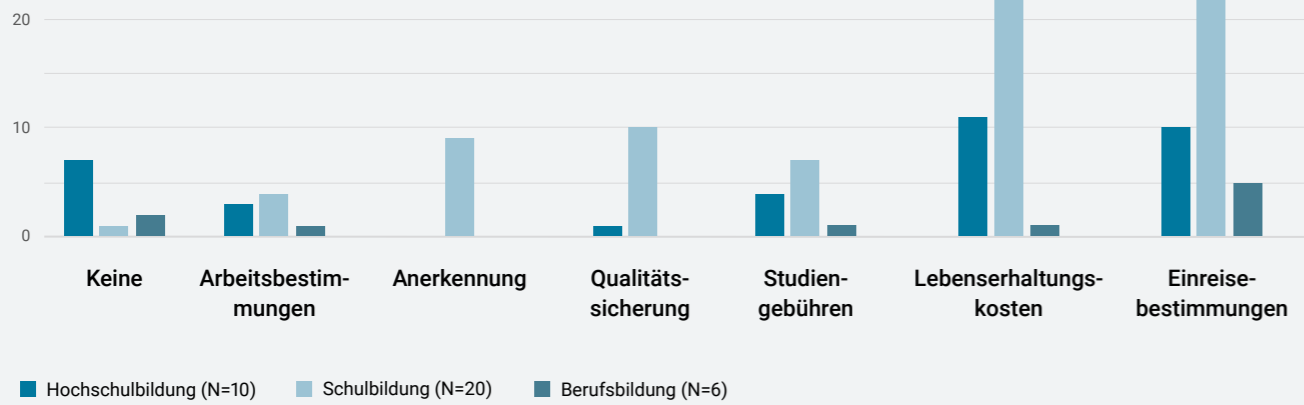


Abbildung 2 | Quelle: OeAD-Post-Brexit-Umfrage 2023, eigene Berechnungen

Anmerkung: die Rückmeldungen aus Jugend/ESK und Erwachsenenbildung haben keine Mobilitätsaktivitäten nach UK angegeben; N bezieht sich auf die Bildungsinstitutionen, die alternative Mobilitätsaktivitäten angegeben haben. Die Nennungen können N übersteigen, da jede Institution für mehrere Akteur/innen Bewertungen abgeben konnte (z. B. Schüler/innen, Studierende, akadem. Personal).

## BEREICHSSPEZIFISCHE DARSTELLUNGEN



SCHULBILDUNG · BERUFSBILDUNG · HOCHSCHULBILDUNG

# SCHULBILDUNG

Im Zuge der Erhebung wurden Schulen darum gebeten, eine Einschätzung darüber abzugeben, wie viele Personen sie über die gesamte Programmperiode 2014–2020 nach UK entsendet haben.

Von 41 Schulen erhielten wir auf diese Frage eine Rückmeldung. An diesen 41 Schulen wurden durchschnittlich 134 Schülerinnen und Schüler und 74 Lehrkräfte über Erasmus+ nach UK entsandt.

## Top-3 Alternativdestinationen in der neuen Programmperiode 2021–2027

Die Schulen in Österreich sind daran interessiert, neue attraktive Ersatzdestinationen zu finden, da im Schulbereich Mobilitäten nach UK nicht weiter durchgeführt werden können.

Abbildung 3 zeigt, welche Länder als alternative Top-3 Destinationen genannt werden. Irland, Malta und Spanien verzeichnen die meisten Nennungen als Top-3 gelistete Destinationen.

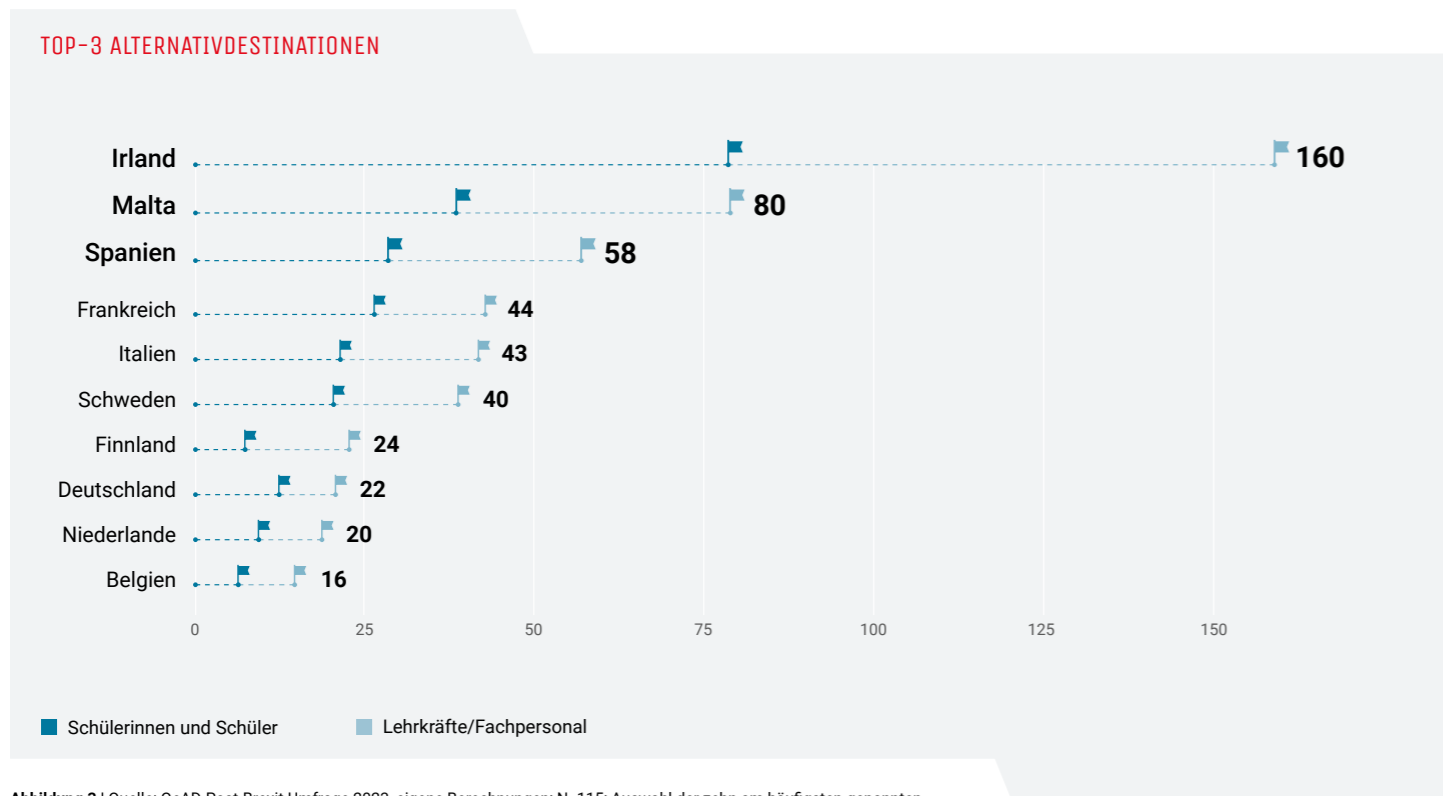


Abbildung 3 | Quelle: OeAD-Post-Brexit-Umfrage 2023, eigene Berechnungen; N=115; Auswahl der zehn am häufigsten genannten Länder pro Personengruppe.

## Alternative Mobilitätsaktivitäten mit UK außerhalb der Förderschiene Erasmus+

Die Mehrheit der Schulen (N=83) hat keine Erasmus+ Alternative bzw. andere Mobilitätsaktivitäten mit UK. 20 Schulen geben an, Alternativen zu haben, wobei sich diese maßgeblich aus der Sekundarstufe I und II zusammensetzen. Vier Institutionen unterhalten bilaterale interinstitutionelle Kooperationsabkommen.

Die meisten Nennungen alternativer Mobilitätsmöglichkeiten entfallen auf die Kategorie sonstige mit folgenden Einträgen:

- Langjährige Partnerschule
- EF-Sprachreisen
- Ferien – Sprachreise
- Projektwochen
- Austausch mit Pickering (Internatsaufenthalt im Pickering College)
- Sprachaufenthalte
- selbst organisierte Kulturreisen
- nur klassische Sprachreisen mit Reiseveranstalter
- persönliche Kontakte

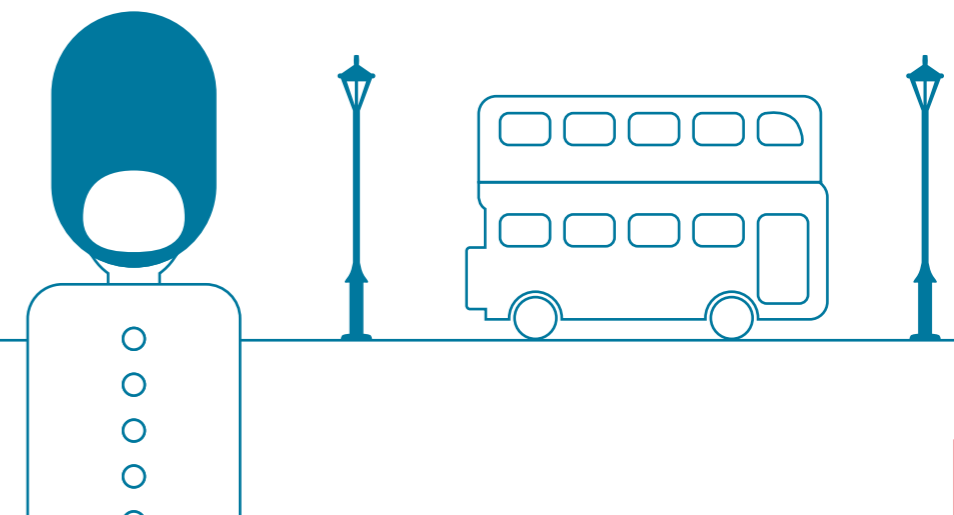
## Welche Auswirkungen hat der Brexit auf Incomings aus UK nach Österreich?

Es können keine Experten und Native-Speaker aus England kommen.

Als internationale Schule hatten wir stets eine große Community aus UK. Durch den Brexit ist diese Zahl deutlich zurückgegangen, weil sowohl individuelle Schüleraustausche als auch Arbeits- und Dienstverhältnisse durch den Brexit massiv verkompliziert wurden. Somit sind Aufenthalte bzw. sogar ein Umzug nach Österreich deutlich unattraktiver geworden.

Keine Erasmus+ Förderung für Sprachassistent/innen mehr \*

\* Nach wie vor können Britinnen und Briten in Österreich und Österreicherinnen und Österreicher in UK einen Sprachassistentenaufenthalt absolvieren. In beiden Fällen muss um einen Aufenthaltstitel angesucht werden. Die Assistentinnen und Assistenten werden (wie auch vor dem Brexit) vom jeweiligen Gastland bezahlt, können aber nicht mehr zusätzlich um Zuschüsse aus Erasmus+-Mitteln ansuchen.



# BERUFSBILDUNG

Im Bereich Berufsbildung können Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge wie auch Lehrkräfte mobil werden. Die Bildungsinstitutionen wurden gebeten, eine Einschätzung darüber abzugeben, wie viele Personen sie über die gesamte Programmperiode 2014–2020 nach UK entsendet haben.

46 Berufsbildungsinstitutionen haben auf diese Frage eine Rückmeldung gegeben. An diesen 46 Institutionen wurden durchschnittlich 126 Schülerinnen und 55 Lehrlinge nach UK entsandt. Die niedrigste Anzahl an Mobilitäten ist mit 29 bei den Lehrkräften zu verzeichnen.

## Top-3 Alternativdestinationen in der neuen Programmperiode 2021–2027

Die mit Abstand bedeutsamste Ersatzdestination in der Berufsbildung ist Irland, gefolgt von Malta und Spanien.

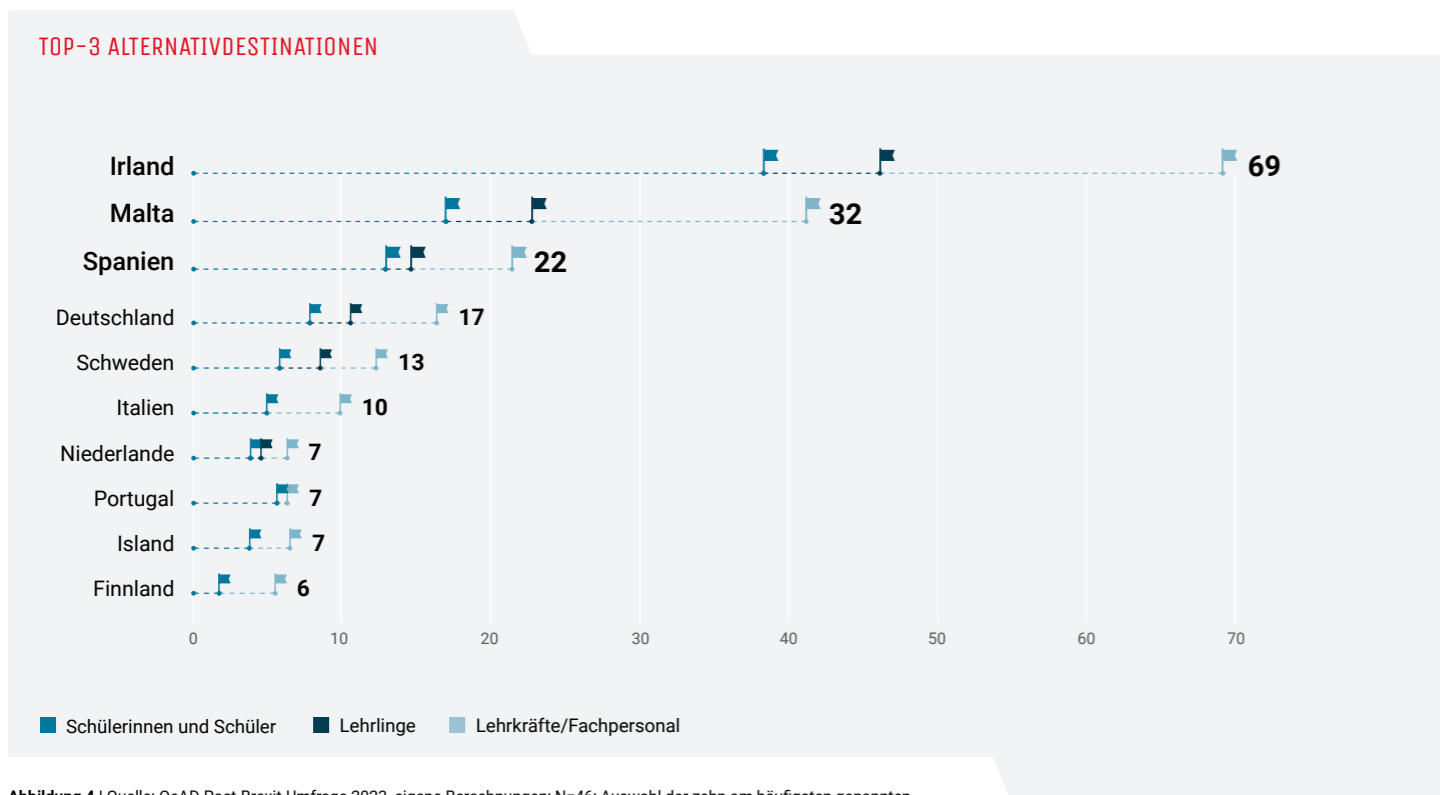


Abbildung 4 | Quelle: OeAD-Post-Brexit-Umfrage 2023, eigene Berechnungen; N=46; Auswahl der zehn am häufigsten genannten Länder pro Personengruppe.

## Alternative Mobilitätsaktivitäten mit UK außerhalb der Förderschiene Erasmus+

Die Mehrheit aller Institutionen im Bereich Berufsbildung (58) gibt an, keine alternativen Mobilitätsmöglichkeiten zu haben. Nur sechs Bildungsinstitutionen haben bilaterale Kooperationsabkommen oder arbeiten mit anderen Möglichkeiten wie Sprachreisen mit SFA oder Lehrkräfte-Fortbildungen über Konsortien. Auch in der Berufsbildung können in einigen Programmbereichen in der Erasmus+ Programmgeneration 2021–2027 bis zu 20 % der bereitgestellten Finanzmittel für die Förderung von Auslandsaufenthalten außerhalb der Erasmus+ Programmländer aufgewendet werden. Abbildung 5 vermittelt einen Eindruck, inwiefern Bildungseinrichtungen erwarten, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Die meisten Nennungen entfallen auf die Kategorie 0 Prozent. Das bedeutet, dass davon ausgegangen wird, in Zukunft keine Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge oder Mitglieder des Personals nach UK zu entsenden (da Einschätzungen gesondert für die drei genannten Personengruppen abgegeben werden konnten, übersteigen die Nennungen die Anzahl der Bildungsinstitutionen, die zurückgemeldet haben).

Elf Nennungen entfallen auf die Kategorie 10 – 24 Prozent, dies impliziert, dass erwartet wird, zwischen 10 und 24% aller weltweiten Mobilitäten mit UK abzuwickeln.

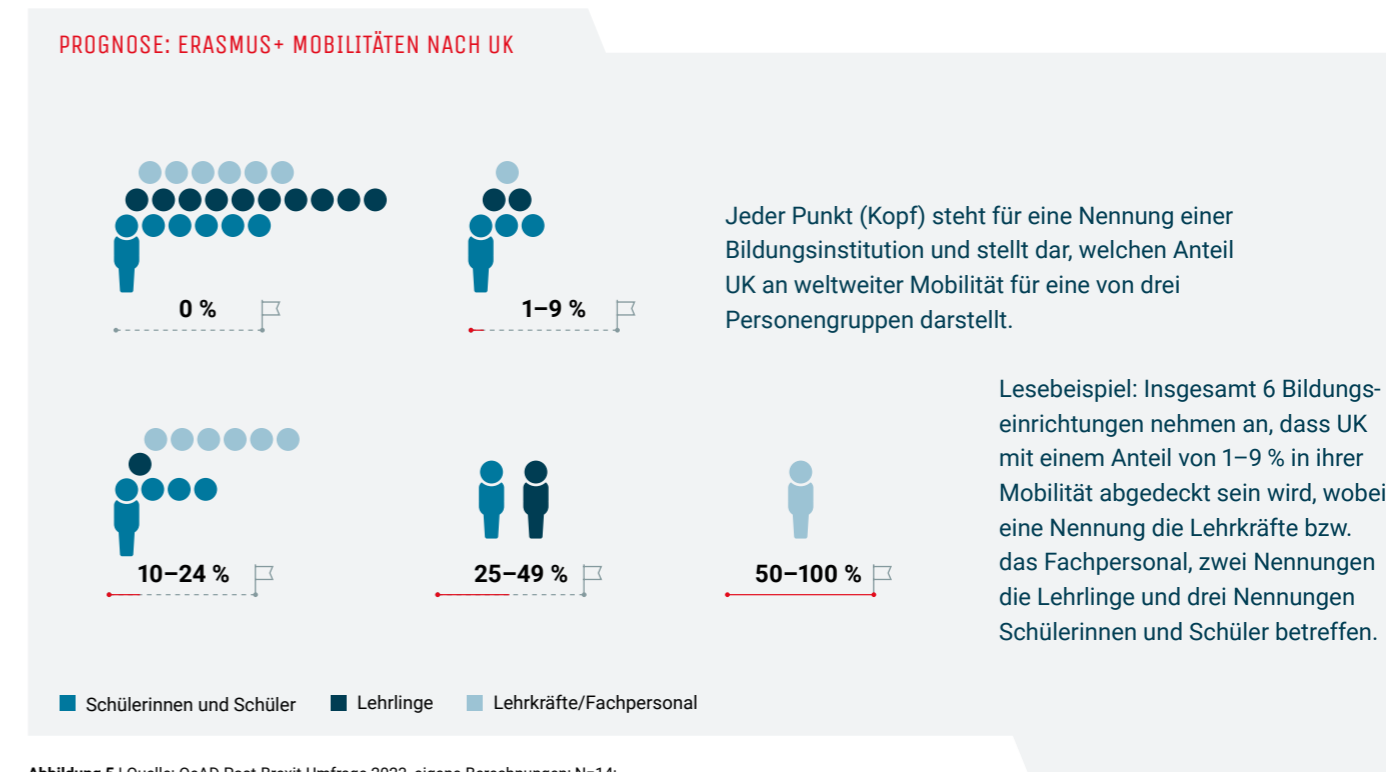


Abbildung 5 | Quelle: OeAD-Post-Brexit-Umfrage 2023, eigene Berechnungen; N=14; Anmerkung: Die Nennungen können N übersteigen, da jede Institution für mehrere Akteur/innen Bewertungen abgeben konnte (z. B. Schüler/innen, Studierende, Lehrkraft, akadem. Personal).



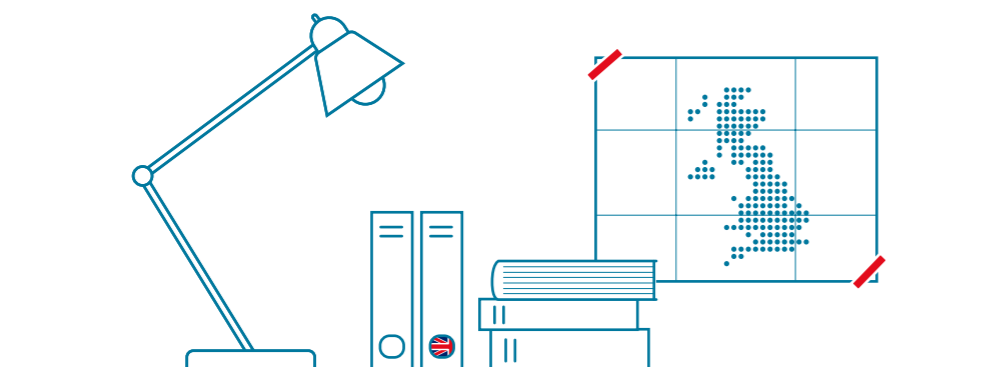


## Welche Auswirkungen hat der Brexit auf Incomings aus UK nach Österreich?

**K**eine Mobilität aufgrund der Visa Bestimmungen.

**W**erden bis zu künftigen Erleichterungen bei der Entsendung eigener Teilnehmer/innen, keine Teilnehmer/innen aus UK aufnehmen.

**N**ull Incomings.



## HOCHSCHULBILDUNG

Post-sekundäre Bildungseinrichtungen wurden gebeten, eine Einschätzung darüber abzugeben, wie viele Personen sie über die gesamte Programmperiode 2014–2020 nach UK entsendet haben. Eine Rückmeldung auf diese Frage ist von 27 Hochschulen eingelangt.

An diesen 27 Hochschulen wurden durchschnittlich 774 Studierende nach UK entsandt. Davon entfallen 583 auf Auslandsaufenthalte zum Zwecke des Lernens und Studierens, 191 Mobilitäten wurden zum Zwecke eines Praktikums realisiert. Im Bereich des Hochschulpersonals verbrachten durchschnittlich 130 Lehrende einen Aufenthalt in UK, hiervon entfallen 58 Mobilitäten auf das allgemeine Universitätspersonal.



### Top-3 Alternativdestinationen in der neuen Programmperiode 2021–2027

Zu den bedeutendsten Alternativdestinationen in der Hochschulbildung zählen Irland, Deutschland und Spanien (vgl. Abbildung 6).

Auffallend ist, dass Deutschland insbesondere im Bereich Studierendenpraktika eine Top Destination ist.

#### TOP-3 ALTERNATIVDESTINATIONEN

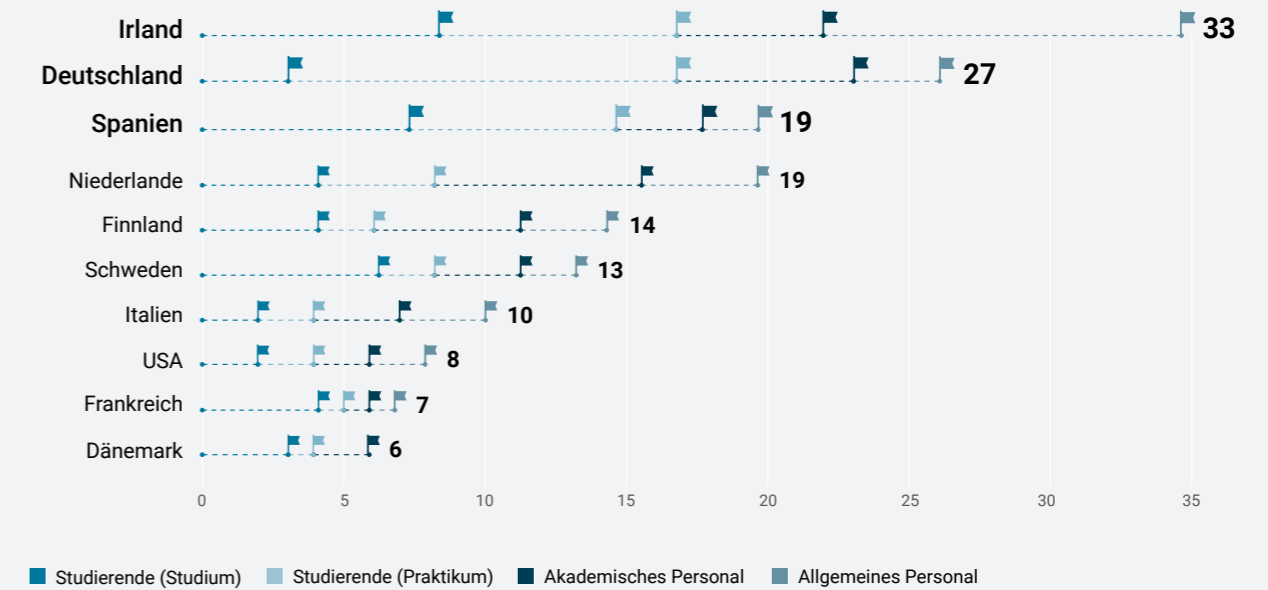


Abbildung 6 | Quelle: OeAD-Post-Brexit-Umfrage 2023, eigene Berechnungen; N=34; Auswahl der zehn am häufigsten genannten Länder pro Personengruppe.



## Alternative Mobilitätsaktivitäten mit UK außerhalb der Förderschiene Erasmus+

Die Hälfte der Hochschulen (17) hat keine Erasmus+ Alternative bzw. andere Mobilitätsaktivitäten mit UK. Acht Hochschulen haben bestehende alternative Vereinbarungen mit

UK, neun weitere geben an, in der Konzeptionsphase zu sein. Das Interesse, bilaterale Abkommen weiterzuführen oder neu zu etablieren, ist groß.

## Partnerschaften/Vereinbarungen mit UK-Hochschulen – vor und nach dem Brexit

Folgende zwei Abbildungen vermitteln ein Bild davon, wie viele Partnerschaften bzw. Vereinbarungen vor dem Brexit existierten. Abbildung 7 zeigt wie viele Partnerschaften und Vereinbarungen in Summe pro Hochschulsektor bestanden hatten. In der nachstehenden Grafik (Abbildung 8) sind diese Zahlen auf durchschnittlich bestehende Partnerschaften bzw. Vereinbarungen

pro Bildungsinstitution heruntergebrochen. Diese Zahlen belegen, dass österreichische Hochschulen in regem Austausch mit Institutionen in UK standen. Die Umfrage zeigt, dass Universitäten verglichen mit anderen Bildungsinstitutionen im Schnitt die höchste Anzahl an Vereinbarungen mit UK geschlossen hatten.

### PARTNERSCHAFTSABKOMMEN/VEREINBARUNGEN, die mit UK-Hochschulen vor dem Brexit bestanden hatten – Summe nach Hochschulsektor

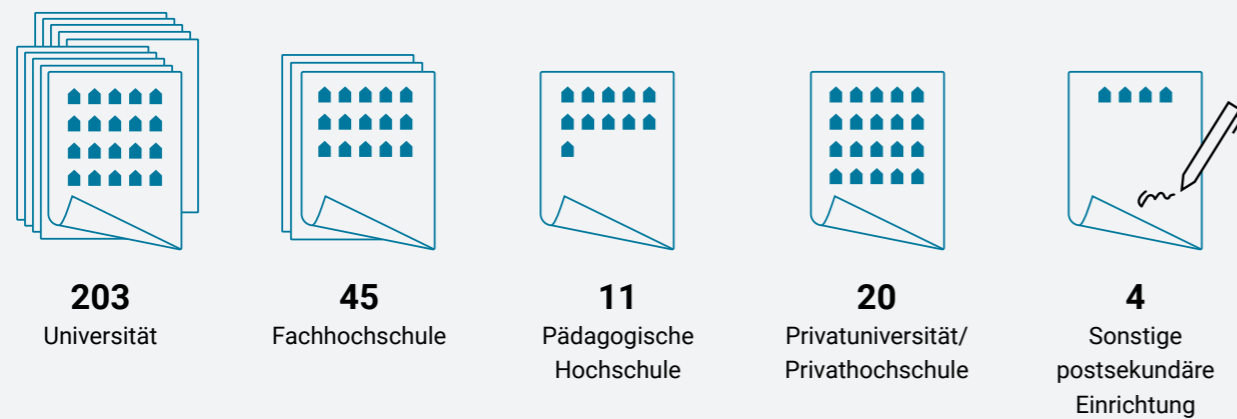


Abbildung 7 | Quelle: OeAD-Post-Brexit-Umfrage 2023, eigene Berechnungen; N=34

### PARTNERSCHAFTSABKOMMEN/VEREINBARUNGEN, die mit UK-Hochschulen vor dem Brexit bestanden hatten – Durchschnitt pro Bildungsinstitution nach Hochschulsektor

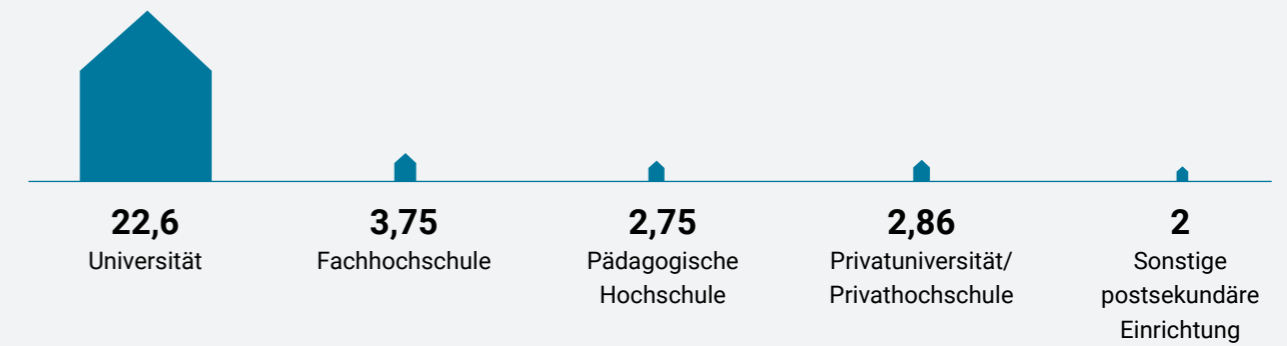


Abbildung 8 | Quelle: OeAD-Post-Brexit-Umfrage 2023, eigene Berechnungen; N=34

Mit dem Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der Erasmus+ Gemeinschaft wurden einige Partnerschaften und Vereinbarungen aufgekündigt. Von den 34 Hochschulen, die an der Erhebung teilgenommen haben, geben acht an, 50–99 % der bestehenden Partnerschaften und Vereinbarungen aufgelöst zu haben (vgl. Abbildung 9). Neun weitere haben alle Vereinbarungen gelöst. Die anderen Hochschulen haben entweder zur Gänze (elf Hochschulen) oder zumindest zu 50 % (sechs Hochschulen) an den Partnerschaften und Vereinbarungen festgehalten.

Die Hochschulen gehen somit sehr unterschiedlich mit den Folgen des Brexit um. Dies liegt auch daran, dass von der Möglichkeit unterschiedlich stark Gebrauch gemacht wird, 20 % des Budgets für Mobilitäten außerhalb der EU-Länder sowie der assoziierten Drittstaaten zu verwenden. Von den 34 post-sekundären Bildungsinstitutionen, die eine Rückmeldung gegeben haben, gaben 18 an, diese Variante in Anspruch zu nehmen, 16 verneinten dies. Jene Institutionen, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, planen in der neuen Erasmus+ Programmgeneration 2021–2027 pro Studienjahr max. 10 % ihrer weltweiter Mobilitäten nach UK zu entsenden.

### AUFGELOSTE PARTNERSCHAFTEN/VEREINBARUNGEN mit UK-Hochschulen seit dem Brexit

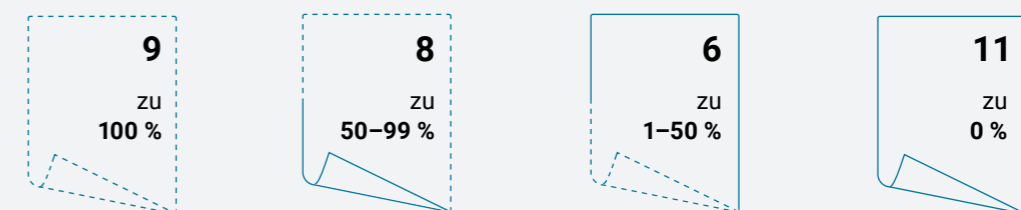


Abbildung 9 | Quelle: OeAD-Post-Brexit-Umfrage 2023, eigene Berechnungen; N=34

## Welche Auswirkungen hat der Brexit auf Incomings aus UK nach Österreich?

**W**eniger Studierenden-Mobilität; keine Lehrenden-Mobilität mit britischen Universitäten.

(Universität)

**R**eduktion der Mobilitätszahlen, keine Personalmobilität in den interinstitutionellen Kooperationsabkommen. Enormer Mehraufwand auf beiden Seiten! (Universität)

**W**ir nehmen bevorzugt Incomings auf, an deren Uni wir unsere Outgoings senden können: somit gibt es keinen Austausch mehr seit Brexit.

(Privatuniversität)

[www.oead.at](http://www.oead.at)

 /OeAD.worldwide

 /OeAD\_worldwide

 /oead.worldwide

 /TheOeAD

IMPRESSUM | Medieninhaber & Herausgeber: OeAD-GmbH | Ebendorferstraße 7 | 1010 Wien  
Sitz: Wien | FN 320219 k | Handelsgericht Wien | ATU 64808925 | Geschäftsführer: Jakob Calice, PhD  
T + 43 1 53408-0, [information.trendanalyse@oead.at](mailto:information.trendanalyse@oead.at) | Druck: Druckerei Odysseus, Stavros Vrachoritis  
Ges.m.b.H., Himberg | Wien, Dezember 2023